

09 — Wer leistet Widerstand, wer hilft mit?

Nicht allein die Fraktionen der Zweiten Kammer zählen. Gewerkschaften und Unternehmensverbände bestimmen gleichermaßen, welche Phase realisierbar ist — und in welcher Phase Nova Democratia natürliche Verbündete findet.

Die Pareto-Analyse aus der dritten Folge behandelte die Trägheit als eine Liste einzelner Blöcke: Brüssel, Gewerkschaften, Parteien, die Führungsspitze der Verwaltung. Nützlich für die Strategie, aber unvollständig. Was fehlte, war eine zweite Spalte: Verbündete. Wer hilft mit — und bei welcher Phase? Erst wenn beide Spalten nebeneinander stehen, entsteht das tatsächliche Machtgefüge.

Diese Folge plottet sechszwanzig Akteure auf sechs Phasen von Nova Democratia. Fünfzehn Fraktionen der Zweiten Kammer, sechs Gewerkschaften und Dachverbände sowie fünf Unternehmensverbände — einschließlich des in dieser Zeitung vorgeschlagenen UEI, der europäischen Gegenmacht aus der Schweiz. Jede Zelle erhält eine Punktzahl von minus zehn bis plus zehn. Rot bedeutet Widerstand. Grün bedeutet Unterstützung. Der Balken rechts zeigt den Gesamtsaldo: wie sich ein Akteur über alle Phasen hinweg zu Nova Democratia verhält.

Drei Kraftblöcke, drei Erzählungen

Fraktionen — verstreuter Widerstand, hoher Durchschnitt

Die fünfzehn Kammerfraktionen bilden zusammen den stärksten Widerstandsblock. Keine einzige Fraktion schneidet in einer Phase niedriger als plus zwei ab. Die größten Glieder der Trägheitskette sind GL-PvdA (+42) und SP (+38), mit Werten von plus neun in Phase zwei (Balkenende-norm und KPI) und plus acht in Phase fünf (leistungsorientiertes Bildungswesen). In diesen beiden Phasen berührt Nova Democratia den Nerv der linken Fraktionen: die Messung der administrativen Leistung und die Messung der Bildungsleistung. Für Parteien, die ihr politisches Biotop aus einer prozessgesteuerten Umverteilung ableiten, ist eine leistungsorientierte Messung strukturell unangenehm.

Der rechte Flügel — PVV, JA21, BBB, FVD — schneidet moderater ab, zwischen plus zwanzig und plus achtundzwanzig. Auch hier gibt es Widerstand, aber weniger konzentriert. Auffallend ist, dass keine einzige der amtierenden Fraktionen grüne Zellen liefert. Die etablierte Politik bildet als Block also eine Wand: Alle fünfzehn Fraktionen leisten Widerstand, mit unterschiedlicher Kraft, aber in dieselbe Richtung.

Gewerkschaften — konzentrierter Widerstand in Kernphasen

Die sechs Gewerkschaften und Dachverbände sind vielfältiger als die Fraktionen. FNV (allgemein), FNV Overheid und CNV erzielen in Phase zwei (Balkenende-norm) einen Blockwert von plus dreißig: Für Gewerkschaften des öffentlichen Sektors ist eine Leistungsmessung der Führungsebene eine direkte Bedrohung ihrer Lobbyposition. In Phase fünf (leistungsorientiertes Bildungswesen) hebt die Bildungsgewerkschaft (AOB) den Wert sogar auf plus zehn — ein maximaler Widerstandswert. Dies ist keine Meinung; dies ist ein mechanisches Ergebnis der Messstruktur, die Nova Democratia dem System auferlegt.

Der NVJ (Journalisten) ist ein Sonderfall: plus zehn in Phase eins (Dashboard und Artikel 32), aber moderate Werte an anderer Stelle. Ein Dashboard, das die administrative Leistung öffentlich messbar macht, untergräbt die Filterrolle des Journalismus als einzige Vermittlungsinstanz zwischen Verwaltung und Bürger. Die Punktzahl ist ein direktes Spiegelbild dessen, was dies mit der natürlichen Position der Presse macht.

Unternehmen — die Verbündeten, die noch nicht wussten, dass sie es waren

Hier liegt die Überraschung in der Heatmap. Vier der fünf Unternehmensverbände — VNO-NCW, MKB-Nederland, BusinessEurope, BRT — erzielen einen Durchschnitt von minus zwanzig: ein Gegengewicht zu Nova Democratia anstatt einer Blockade. Nicht ungeteilt — es gibt einige rote Zellen, in denen Unternehmen spezifische Regulierungen missfallen —, aber das vorherrschende Muster ist grün. In Phase zwei (KPI-Steuerung), Phase vier (Sunset-Gesetze) und Phase fünf (leistungsorientiertes Bildungswesen) liefern die Unternehmensverbände zusammen minus neunzig Punkte. Das entspricht fast der Neutralisierung von zwei FNVs.

Drei Unternehmensverbände liefern ein Gegengewicht von minus zweiundsiebzig Punkten — fast zwei FNVs sind damit neutralisiert.

Das UEI — das in Folge zehn vorgeschlagene europäische Wirtschaftsinstitut — schneidet mit minus fünfundzwanzig ab, stärker als VNO-NCW. Dieser Wert resultiert aus dem spezifischen Entwurf: Das UEI ist bewusst auf Phase null (Brüssel) ausgerichtet, jene Phase, in der kein einziger bestehender niederländischer Akteur ein strukturelles Gegengewicht bietet.

Was die Karte für die Strategie aussagt

Die Heatmap liest sich wie eine operative Karte. Nicht alle Akteure bewegen sich gleichzeitig. Aus der Farbverteilung folgen logischerweise drei Erkenntnisse.

Erstens: Die bestehende Parteiendemokratie ist eine Wand. Keine einzige amtierende Fraktion trägt Nova Democratia in ihrer derzeitigen Form. Das bedeutet, dass der Übergang außerhalb der bestehenden Parteienstruktur vorbereitet werden muss — nicht als Antipolitik, sondern als methodische Anerkennung dessen, was die Messung aufzeigt.

Zweitens: Gewerkschaften und Unternehmen sind der natürliche Ausgleich des jeweils anderen. Wo die Gewerkschaften in Phase zwei plus dreißig liefern, steuern die Unternehmen dort minus fünfzehn bei. Ein Paket-Deal mit den Arbeitgebern gegen die Gewerkschaften — wie in Folge zwölf vorgeschlagen — ist keine ideologische Entscheidung, sondern ein mechanisches Ergebnis des Machtgefüges.

Drittens: Das UEI füllt eine Lücke, die kein bestehender Akteur schließt. In Phase null (Brüssel) steht das UEI mit minus acht allein da — keine niederländische Fraktion, keine niederländische Gewerkschaft und nicht einmal ein niederländischer Unternehmensverband erzielt in dieser Phase einen negativen Wert. Genau deshalb ist ein europäisches Wirtschaftsinstitut institutionell notwendig. Kein Mitgliedstaat kann den Kurs Brüssels im Alleingang ändern; eine Stimme der Wirtschaft, die nach dem Vorbild des Bondsraad geformt ist, könnte dies jedoch tun.

Die Pareto-Position von Nova Democratia in der Karte

Die Balken des Gesamtsaldos auf der rechten Seite fassen die Karte zusammen. Der stärkste Widerstand kommt von der Fraktion GL-PvdA (+42), dem FNV (+34), dem FNV Overheid (+34) und der SP (+38). Die stärkste Unterstützung kommt vom UEI (-25), VNO-NCW (-24) und MKB-Niederland (-23). Die sechs Fraktionen der Zweiten Kammer mit den niedrigsten Widerstandswerten — NSC (+20), BBB (+21), PVV (+24), D66 (+25), FVD (+26), JA21 (+28) — bilden zusammen eine politische Basis, auf der Nova Democratia mit inhaltlicher Arbeit eine erste Lesung erreichen könnte. Dies ist keine Mehrheit, aber ein Feld für den Dialog.

Die Heatmap ist eine Momentaufnahme vom Juni 2026. Wer sie aktualisiert — alle sechs Monate, anhand des tatsächlichen Abstimmungs- und Streikverhaltens —, baut automatisch ein fortlaufendes operatives Bild auf. Das ist es, was dieses Blatt mit „Pareto als Kompass“ meint: nicht eine einzelne Messung, sondern ein ständig aktualisiertes Instrument, mit dem strategische Bewegungen möglich werden.

Eine Warnung zu dieser Karte: Die neun Wissensakteure — Universitäten, Planungsbüros, Beratungsgremien, Forschungsinstitute —, die in einem vierten Block unten aufgeführt sind, waren in einer früheren Version dieser Analyse noch nicht enthalten. Ihre Positionierung wird in Folge elf („Die Wissensschicht als Verbündeter“) näher erläutert, wo deutlich wird, dass die stärkste methodische Gegenmacht gegen die niederländische Kompromissverwaltung nicht aus der Politik kommt, sondern von den Instituten, die bereits seit fünfzehn Jahren die Produktivität des Staates messen.

Open Vizier · novademocratia.com · Arbeitsmaterial · Jacobus van Merksteijn · Juni 2026